

## Liebe Leserin, lieber Leser,

bereits Johann Wolfgang von Goethe schrieb in seinem 1795 erschienenem Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ über die doppelte Buchhaltung:

„Sie läßt uns jederzeit das Ganze überschauen, ohne daß wir nötig hätten, uns durch das Einzelne verwirren zu lassen. [...] Es ist eine der schönsten Erfindungen des menschlichen Geistes, und ein jeder gute Haushalter sollte sie in seiner Wirtschaft einführen.“

Während die doppelte Buchführung in Konten (Doppik) schon seit Langem fester Bestandteil des kaufmännischen Handelns ist, erfährt sie erst seit „Kurzem“ eine zunehmende Bedeutung in der öffentlichen Rechnungslegung. Dabei zeigt der aktuelle Stand der Umstellung der öffentlichen Rechnungslegung von der Kameralistik auf die Doppik, dass weder der Bund noch viele Länder und Kommunen Vorreiter in Europa sind.

Das vorliegende Themenheft soll dazu beitragen, die Diskussion über die Ausgestaltung der European Public Sector Accounting Standards (EPSAS) in Deutschland neu zu entfachen sowie zu versachlichen und schließt sich somit an die kürzlich stattgefundene Diskussionsveranstaltung im Hessischen Ministerium der Finanzen (HMdF) sowie an die im Rahmen der 11. Sitzung der EPSAS Working Group abgehaltene Vorabendveranstaltung an.

Hierzu werden wir gemeinsam mit dem Wissenschaftlichen Mitarbeiter *Roman Mala'ebek* konzeptionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften aus wissenschaftlicher Sicht analysieren und die Vorzüge eines modernen Rechnungslegungsverständnisses aufzeigen. Das hierdurch geschaffene neutrale und werturteilsfreie Vorverständnis soll dazu beitragen, überkommene Vorurteile offenzulegen und abzubauen.

Als Vorsitzender der Consultative Advisory Group des IPSAS-Boards wird WP/StB *Thomas Müller-Marqués Berger* gemeinsam mit *Dr. Jens Heiling* einen Einblick in die Geschichte sowie in das aktuelle Arbeitsprogramm des IPSAS-Boards geben, um die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) im Lichte der EPSAS näher zu betrachten.

Aufbauend auf den geschaffenen Grundlagen wird der hessische Finanzminister, *Michael Boddenberg*, eine Bestandsaufnahme der öffentlichen Rechnungslegung in Deutschland und Europa vornehmen und erste Projekterkenntnisse aus dem am 25.03.2021 vorgestellten Praxistest „IPSAS-Abschluss 2019 des Landes Hessen“ vorstellen, um einen Grundstein für weitere Diskussionen zu legen. Im Anschluss werden Ministerialrat *Harald Bott* und Ministerialdirigent *Dr. Gerrit Rüdiger* (beide HMdF) die im Rahmen des IPSAS-Projekts gesammelten praktischen Erfahrungswerte aufzeigen, um der Frage nachzugehen,

### Prof. Dr. Hans-Joachim

**Böcking** ist Inhaber der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance an der Goethe-Universität Frankfurt/M.



**Prof. Dr. Marius Gros** ist Inhaber der Professur für Rechnungswesen und Controlling im Gesundheitswesen an der Hochschule Niederrhein.

**Kontakt:** [autor@der-konzern.de](mailto:autor@der-konzern.de)



ob eine zweckadäquate Rechnungslegung der öffentlichen Hand auch auf der Grundlage von IPSAS möglich ist.

Um allen Seiten angemessen Gehör zu verschaffen, werden Vertreter von Bund, Länder und Kommunen in drei Einzelbeiträgen die Möglichkeit nutzen, ihre jeweilige Sicht darzustellen und den zuvor aufgezeigten Vorteilen einer periodengerechten und harmonisierten Rechnungslegung zu entgegnen. So wird Staatssekretär *Werner Gatzler* (Bundesministerium der Finanzen) den EPSAS-Prozess aus der Perspektive der Bundesregierung betrachten und die bisherige kritische Haltung des Bundes gegenüber einer harmonisierten öffentlichen Rechnungslegung in Europa und damit einer periodengerechten und transparenten Rechenschaftslegung gegenüber dem Bürger begründen.

Darüber hinaus wird die Finanzministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin des Freistaats Thüringen, *Heike Taubert*, die ablehnende Haltung gegenüber der verpflichtenden Einführung von EPSAS aus der Sicht eines rein kameral buchenden Landes erläutern.

Abschließend werden der Stadtkämmerer der Stadt Nürnberg und Vorsitzender des Finanzausschusses des Deutschen Städtetages, *Harald Riedel*, sowie *Dr. Birgit Frischmuth* aus dem Dezernat Finanzen des Deutschen Städtetages die Notwendigkeit der EPSAS-Einführung stellvertretend für die Kommunen in Deutschland beleuchten.